

Oliver KALKOFE Peter RÜTTEN

**DIE 100 SCHLECHTESTEN  
FILME  
ALLER ZEITEN**

# Vorwort

Was ist eigentlich #SchleFaZ?

Das werden wir oft gefragt und die Antwort ist einfach:  
#SchleFaZ ist Liebe!

Klar, rein sachlich gesehen ist der Begriff nur die simple Abkürzung für das etwas umständliche Sendungsversprechen der »Schlechtesten Filme aller Zeiten« – aber in Wirklichkeit steht #SchleFaZ für Liebe.

Die Liebe zum Film und zur Freude, die man beim Schauen empfinden sollte. Auch – und gerade! – beim Genuss sogenannter »Scheißfilme«, denn ohne sie wäre unser Leben sehr viel ärmer.

Zuerst einmal wüssten wir die wirklich guten Filme gar nicht wirklich zu schätzen, wenn wir nicht auch genügend miese durchlitten hätten. Je mehr wir das Schlechte verstehen und umarmen, desto freudiger können wir das Gute genießen.

Zweitens ist es eine wichtige Lektion des Lebens, auch das Misslingen zu begreifen und lieben zu lernen, denn das Scheitern begleitet uns alle jeden Tag. Und die Filme, über die wir sprechen, sind alle irgendwie irgendwann gescheitert. Mal lag es am Mangel an Budget, mal fehlten ein vernünftiges Drehbuch, ein talentierter Regisseur oder Produzent, fähige Schauspieler oder – wahrscheinlich meistens – kam einfach alles zusammen.

Und drittens dürfen wir nie vergessen, dass ein Film ja auch erst zu einem schlechten Film wird, wenn wir ihn als solchen empfinden und definieren. Egal ob »Titanic«, »Twilight« oder »Shades of Grey« – wir würden Tausende finden, die sie als furchtbar bezeichnen, während wieder andere Tausende sie lieben und verehren.

Okay, bei unseren handverlesenen 100 Scheißfilm-Gurken, die wir bereits auf TELE 5 als #SchleFaZ bearbeitet und hier zusammengetrieben haben, dürfte die Anzahl der »Das ist doch in Wirklichkeit ein verkanntes Meisterwerk!«-Behaupter wohl sehr viel geringer ausfallen – aber es wird sie geben. Denn egal wie subjektiv beschissen ein Film auch sein mag – irgendwo auf der Welt gibt es immer auch jemanden, der ihn liebt. Wie romantisch.

Eine Erfahrung, die ich von mir selbst nur zu gut kenne: »Invasion aus dem Innern der Erde«, »Zwiebel-Jack räumt auf« oder auch »King Kong gegen Godzilla« – sie alle und viele mehr habe ich als Kind in den Nachmittagsvorstellungen der Peiner Kinos persönlich gesehen, geliebt und gefeiert. Godzilla war jahrelang mein absoluter Lieblingsschauspieler und ich erinnere mich beim Infra-Superman an Applaus und Standing Ovationen im Saal, aus purer Begeisterung. Andere Filme wie z. B. »Supersonic Man«, »Sorceress« oder »Ator« fand ich auch damals schon scheiße, gab mir aber eher selbst die Schuld, weil ich dachte: »Dafür hab ich ja Geld bezahlt und da haben so viele kluge Menschen dran gearbeitet, der muss ja gut sein. Wahrscheinlich habe ich ihn nur nicht verstanden – die würden mich ja niemals reinlegen und mir bewusst einfach irgendeinen Schwachsinn anbieten!« Rührend, wie naiv ich war ...

Heute darf ich zusammen mit meinem Freund, Bruder im Geiste und kongenialen Kumpelpartner Päter Rütten endlich all diese Traumata meiner (bis heute andauernden) Jugend aufarbeiten. Kein einfacher Job, aber einer muss ihn ja machen – und schon Spider-Man wusste: Aus großer Kraft folgt große Verantwortung!

Doch wie schön ist es zu sehen, dass wir als fröhliche Scheißfilmgärtner dazu beitragen, cineastischen Müll zu recyceln und aus gequirltem Kinokompost bunte Blumen erwachsen zu lassen, die den Menschen wieder Freude bereiten. Denn #SchleFaZ ist vor allem Spaß, Party und Lebensfreude. Und Liebe ... falls ich das nicht schon erwähnt habe.

## Oliver Kalkofe

PS:

Apropos Liebe – Tausend Dank an die besten Fans der Welt! Ohne euch wäre das alles niemals möglich gewesen! Wir lieben euch!



Ein wahrhaft weiser Mann hat einmal gesagt:

„Die Kunst der Not ist wundersam: Sie macht selbst Schlechtes köstlich.“

Auch wenn es den geneigten Leser bass erstaunen mag, dieses Zitat stammt nicht etwa von mir, sondern von William Shakespeare. Und ohne dies im 16. Jahrhundert auch nur im Ansatz erahnen zu können, nahm der wohl bedeutendste Dichter und Dramatiker der Weltliteratur damit eindeutig das Formatkonzept von #SchleFaZ vorweg! Weit über 400 Jahre vor seinem triumphalen Geburtstag auf TELE 5!

Ich teile hiermit ausdrücklich die Gänsehaut, die sich beim jähen Verstehen dieser Zeilen gerade über die diversen, erschauernden Körperpartien des geneigten Lesers zieht. Ja, es erscheint schlicht surreal, aber es gibt tatsächlich eine kausale Konnexion zwischen Shakespeare und SchleFaZ! Wer hätte das jemals gedacht, bevor ich es hier einfach hingeschrieben habe? Ich jedenfalls nicht.

Im Lichte dieser sensationellen, historischen Antizipation unserer tapferen Kackstreifen-Kontrollstation auf Grünwalds ruhmreichstem TV-Sender, betrachte ich die zurückliegenden 100 obduzierten Kinokadaver heute mit einer fast liebevollen, altväterlichen Milde, zu der ich mich – als noch junger Mann – bei ihrer jeweiligen Erstuntersuchung und -bewertung leider nur äußerst selten in der Lage sah.



Kein Zweifel, dass ich seit nunmehr sechs Jahren, Hand in Hand mit meinem kolossal kompetenten Kultkameraden Oliver »Lars Fred« Kalkofe (einen Bessern findest du nicht), für euch und die Bewegung über die vergessenen Schlachtfelder des Scheißfilms streifen darf, hat mich als Mensch verändert. Es hat mich weicher gemacht. Und das nicht etwa nur in der Birne, nein, sondern vor allem – im Herzen. Denn was immer uns und euch, verehrte SchleFaZ-Veteranen, Filme wie »Der Dampfhammer von Sendling«, »Battlefield Earth«, »Mister Dynamit«, »Ich – ein Groupie« oder »Die Todesgöttin des Liebescamps« mental auch abverlangt haben mögen, sie haben uns doch auch alle enorm bereichert. Oder zumindest erleichtert. Spätestens wenn sie zu Ende waren.



Denn das ist der entscheidende Vorteil von schlechten Filmen gegenüber schlechtem Fernsehen: Sie haben immer einen Anfang und hören verlässlich nach rund 80 Minuten auf. Während heimische Hauptstromsender quasi 24/7 ein nie endendes, zerebral-zersetzendes »Programm« ausstrahlen, das schon Legionen lebenslang lobotomierter Zuschauerzombies geschaffen hat. Von den Onlineangeboten der mittlerweile 4,6 Millionen werbeversklavten Videoportal-Promotions-Marionetten und ihren zahllosen Kanalknechten ganz zu schweigen. Insofern haben wir aufrechten SchleFaZer uns medienethisch de facto nicht das Allergeringste vorzuwerfen.

Im Gegenteil, die Murksmovies, denen wir uns widmen, sind in aller Regel und in aller Unschuld noch mit ganz viel Herzblut und Hingabe entstanden. Darüber lässt sich selbst totale Talentlosigkeit, gepaart mit hochgradig handwerklichem Unvermögen, verschmerzen. Und schließlich lassen die Ed Woods oder Claudio Fragassos die Alfred Hitchcocks oder Stanley Kubricks nur umso strahlender am ewigen Motion-Picture-Meisterfirmament leuchten. Ich freue mich jedenfalls schon wie die Nase von Hentai Kamen über 'nem getragenen Mädchenschlüpper auf noch viele faszinierende Fahrten hinter die Frontallappen fehlgeleiteter Filmemacher. Also, auf mindestens 100 weitere SchleFaZe! Natürlich mit euch, den besten Fans des Planeten. Und da ich mir nicht sicher bin, ob Olli es schon erwähnt hat: Wir lieben euch!

**Peter Rütten**







# Abraham Lincoln vs. Zombies

Mockbuster/Splatter/Horror, USA 2012



**OLLI** (schluchzt und schnäuzt hinter verdeckter Hand lautstark)

**PETER:** »... liebe Zuschauer! Sie sehen ja selber, was es bei schutzlos-kindlichen Gemütern auslöst, wenn eine Bande skrupelloser Filmfälscher, also im Grunde, alle Mitarbeiter von Asylum, tatsächlich mal versuchen, was mit einem einzigen, gelernten Schauspieler, Dialogen, Tonnen von Sepia-Filtern, frei behaupteten historischen Randfiguren und Zombies zu machen.«

## Das passiert:

Wir schreiben das Jahr 1863. Zombie-Alarm in den USA – mitten im Bürgerkrieg bekommt es der 16. US-Präsident Abraham Lincoln mit einer Armee von Untoten zu tun. Eine Gruppe verwegener Kämpfer verschanzt sich auf Fort Pulaski, um von dort aus das Land zurück zu erobern. Anführer ist Lincoln selbst – bewaffnet mit einer riesigen Hand-Sichel ...

## Tolle Trivia:

- Der Film kam vier Wochen vor dem Kinostart von Timur Bekmambetovs »Abraham Lincoln Vampirjäger« in die Videotheken.
- Hauptdarsteller Bill Oberst Jr., einziger gelernter Schauspieler im Ensemble, wollte unbedingt die »Gettysburg Address«, eine der berühmtesten Reden Lincolns, im Film unterbringen, was er zu seiner Freude auch durfte. Er rezitierte sie fast komplett aus dem Kopf, da er den 16. US-Präsidenten schon diverse Male auf der Bühne gespielt hatte.

**Regie:** Richard Schenkman; **Produktion:** The Asylum

Rolle	Darsteller
Abraham Lincoln	Bill Oberst Jr.
John Wilkinson	Jason Vail
Thomas Lincoln	Kent Igleheart
Nancy Lincoln	Rihanna Van Helton
General Stonewall Jackson	Don McGraw





**Robin GIVENS · Dean CAIN**

# **AIRPLANE** **VS.** **VOLCANO**

**Writers James KONDELIK · Jon KONDELIK · Producer David Michael LAFF · Composer: Chris RIDENHOUR ·  
Cinematographer: Alexander YELLEN · Editor James KONDELIK · Production Designer: Kalle ACHESON · With Dean CAIN ·  
Robin GIVENS · Tamara GOODWIN · Matt MERCER · Morgan WEST · Lawrence HILTON-JACOBS**

© 2019 des Titels »Die 100 schlechtesten Filme aller Zeiten« von Oliver Kalkofe, Peter Rütten (ISBN 978-3-7423-1070-5) by riva Verlag,  
Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)



# Airplane vs. Volcano

Katastrophenfilm, USA 2014

**PETER:** »... ein Film, der unsere Gefühle anspricht und nicht in erster Linie unseren Verstand, wie unsere sonstigen SchleFaZe. Und ich muss zugeben – mich hat er erreicht, trotz aller Skepsis am Anfang. Ich habe das Gefühl, ich bin irgendwie gereinigt und ein Stück weit ein besserer Mensch geworden.«

**OLLI:** »Das wäre wunderbar, Peter. Für uns noch mehr als für dich.«

## Das passiert:

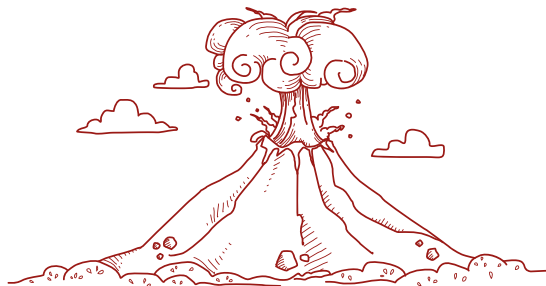
Panik in den Wolken! Auf Hawaii sind mehrere Vulkane explodiert und ein Passagierflugzeug fliegt taumelnd außer Kontrolle und ohne Bodenkontakt zwischen Rauch, Feuer und Lavabrocken umher. Gut dass Ex-Soldat Rick da ist und sein Möglichstes versucht, um die Menschen an Bord zu retten.

## Tolle Trivia:

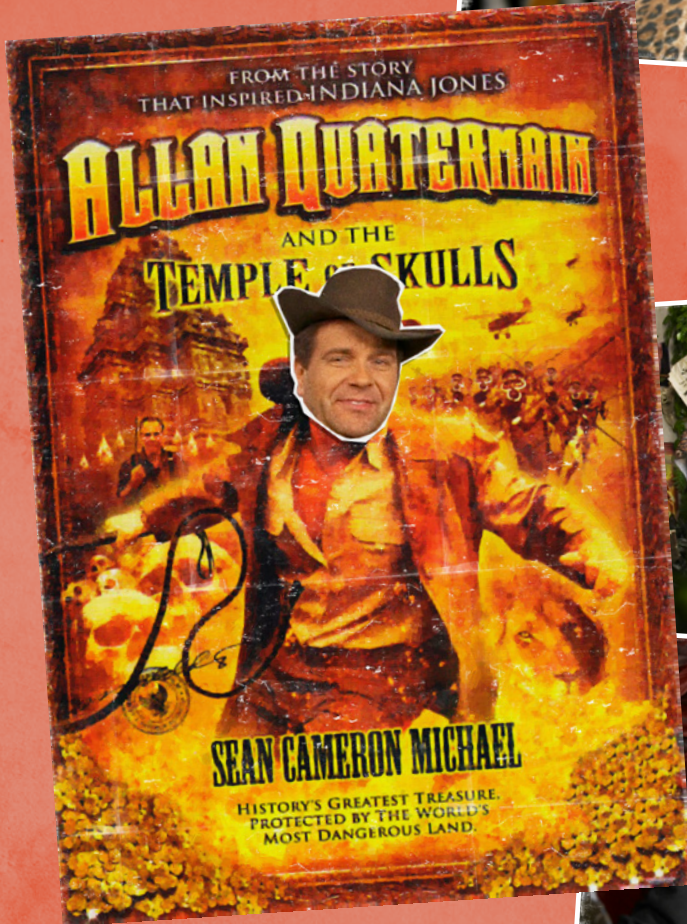
- Mit an Bord: der Ex-Superman-Seriendarsteller und im wirklichen Leben von starker Flugangst gesegnete Dean Cain (»Superman – Die Abenteuer von Lois & Clark«), und Robin Givens, bekannt aus der »Cosby Show« (1984–1992).

**Regie:** The Kondelik Brothers; **Produktion:** The Asylum

Rolle	Darsteller
Rick Pierce	Dean Cain
Lisa Whitmore	Robin Givens
Rita Loss	Tamara Goodwin
Landon Todd	Matt Mercer
Specialist Neil Tully	Morgan West
Jim Kirkland	Lawrence Hilton-Jacobs









# Allan Quatermain and the Temple of Skulls

Mockbuster/Abenteuer, USA 2008

**PETER:** »Boaah, leck mich doch bitte am Skrotum! War das ein Trommelfeuer widerstreitender Gefühle, liebe Zuschauer?! Mal wollte man unbedingt, dass alles gut wird und Quatermain von den Zulus geopfert wird, mal hat man gehofft, dass er einfach mitten im Satz spontan explodiert. Also ... es ging hin und her!«

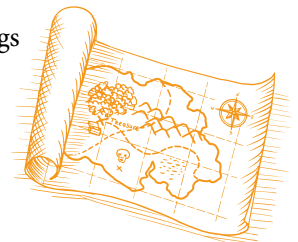
**OLLI:** »Ja, dieser Direct-to-DVD-Diamant hat 90 irrsinnig-intensive Minuten so raffiniert auf unserer Gefühlsklaviatur gespielt wie ein besoffener Dieter Bohlen auf einer hilflosen Bontempi-Orgel, während er sich in seinen nackten, ungewaschenen Schritt ekstatisch erbricht!«

## Das passiert:

Weltenbummler Allan Quatermain findet eine wertvolle Karte, die zur sagenhaften Schatzkammer von König Salomon führen soll. Der Haken: Quatermain besitzt nur eine Hälfte. Die andere hat der in den salomonischen Minen verschollen geglaubte Onkel einer gewissen Lady Anna Heresford. Sie heuert Allan an, um Karte und Onkel ausfindig zu machen. Dem finsternen Bösewicht Anisley Hartford gefällt das gar nicht ...

## Tolle Trivia:

- Der Film erschien drei Wochen vor dem Kinostart von Steven Spielbergs »Indiana Jones and the Kingdom of the Crystal Skull« auf Video.
- Der Film basiert sehr sehr lose auf den »Quatermain«-Romanen des Autors Henry Rider Haggard (1856–1926)
- Gedreht wurde komplett in Südafrika.



**Regie:** Mark Atkins; **Produktion:** The Asylum

Rolle	Darsteller
Allan Quatermain	Sean Cameron Michael
Anisley Hartford	Christopher Adamson
Lady Anna Heresford	Natalie Stone
Sir Henry Curtis	Daniel Bonjour
Umbopa	Wittly Jourdan
Neville Heresford	Nick Everhart







# Arachnoquake

Tierhorror/Katastrophenfilm, USA 2012



**PETER:** »Es klingt vielleicht komplett daneben – doch heute wird die Erde beben! Durch Kreaturen, die Netze weben und die Weltherrschaft erstreben! Die Arachnida sich erheben, sie vernichten alles Leben und es wird keine Gnade geben! Ich will das Thema nicht zerreden, ich hoffe, dass sie mir vergeben, doch: Hütet euch vor Spinnenschäden! Schließt alle Tür'n und Fensterläden! Nicht nur, dass ihre Fäden kleben, nein, auch ihr Gift tötet jedweden! Sie können über's Wasser schweben, und – was ich persönlich sehr geil finde – nebenbei auch – Feuer geben ...«

**OLLI:** »Sag mal ... hast du eigentlich komplett den Arsch auf, oder was?! Du hast jetzt nicht im Ernst dieses grandios geistesranke Gedicht benutzt, nur um dir hier bei der Arbeit eine anzuzünden?!«

## Das passiert:

Ölbohrungen lösen in der Nähe von New Orleans ein Erdbeben aus. Dabei gerät eine unterirdische, giftige Spinnenart an die Oberfläche. Die schnell wachsenden Tierchen haben großen Appetit und fallen über Einwohner und Touristen her. Nur Busfahrer Charlie und Paul und deren Fahrgäste scheinen es mit den fiesen Krabbeltierchen aufnehmen zu können ...

## Tolle Trivia:

- Jahrzehnte nach seinen Superstar-Rollen als John Connor in James Camerons »Terminator 2« (1991) und als Danny Vinyard in Tony Kayes »American History X« (1998) beglückt uns Edward Furlong als cooler Busfahrer.
- Nicht von The Asylum produziert. Aber – wie auch viele The-Asylum-Produktionen – eine Auftragsarbeit für das Tierhorror-/Katastrophenfilm-Repertoire des SyFy-Channels.

**Regie:** Griff Furst

Rolle	Darsteller
Anabel	Megan Adelle
Major Crandle	Gralen Bryant Banks
Paul	Bug Hall
Charlie	Edward Furlong
Tina	Tiara Gathright
Katelynn	Tracey Gold





★★★★

# Argoman – Der phantastische Supermann



Superhelden-/Eurospy-Film, Italien 1967

Originaltitel: *Come Rubare la Corona d'Inghilterra*

**PETER:** »Liebe Zuschauer, willkommen im achten Kreis der Trashfilm-Hölle, im italienischen Rip-Off-Inferno, wo man einfach alles zusammenklaute, was gerade so im Kino irgendwo angesagt war und zu einer monströs miesigen Mistfilm-Minestrone zusammenrührte.«

**OLLI:** »Gegen manche ›Spannungs-Sequenzen‹ in diesem Film-Fiasko vergeht eine Wurzelbehandlung bei einem blinden Zahnarzt quasi wie im Fluge!«

## Das passiert:

Scotland Yard ist in Aufruhr. Die Sankt-Edwards-Krone ist gestohlen. Verdächtig wird der Meisterdieb Argoman, der telekinetische Kräfte hat. Als Sir Reginald Hoover um Hilfe gebeten wird, ahnt keiner, dass dieser gleichzeitig auch Argoman ist.

Argoman hat allerdings eine Schwäche: Seine magischen Kräfte schwinden nach jedem Beischlaf für ein paar Stündchen. Wie also der echten Diebin, Jenabell, habhaft werden?

## Tolle Trivia:

- Ein Film aus der Hochzeit italienischer Superhelden, die eine Mischung aus maskierten Superverbrechern wie Fantomas, Comic-Helden wie Batman, und Superagenten wie James Bond waren.
- Regisseur Sergio Grieco schrieb am Drehbuch von Enzo G. Castellaris »Ein Haufen verwegener Hunde«/»Inglorious Bastards« beziehungsweise »Quel Maledetto treno blindato« (1978) mit. Mit Helmut Berger in der Hauptrolle drehte er außerdem den Exploitation-Klassiker »Du brutales Schwein!«/»La belva col mitra« (1977).

**Regie:** Sergio Grieco

Rolle	Darsteller
Reginald Hoover	Roger Browne
Regina Sullivan/Jenabell	Dominique Boschero
Shandra	Eduardo Fajardo
Samantha	Nadja Marlowa
Inspector Lawrence	Nino Dal Fabbro







# Atomic Hero

Superhelden/Splatter/Action, USA 1984

Originaltitel: The Toxic Avenger

**OLLI:** »Ach, Peter, ich denke wir sind uns einig – seitdem dieser scharfsinnig-satirische Spratz-Spritz-Sprotz-Spaß-Streifen die Gewalt geschickt in die richtige Richtung überzeichnet, kann man vor Lloyd Kaufmans sozialkritischer, blitzgescheiter Burleske nur den Hut ziehen, was?«

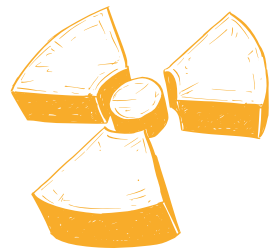
**PETER:** „Ähem ... Sekunde ... nein, Olli. Da sind wir uns ganz und gar nicht einig. Auch wenn es gebildete Menschen geben mag, die es hochamüsan, herrlich hintergründig und intellektuell anregend finden, wenn ein braver Blindenhund mit einer Schrotflinte weggebratz und sein hilfloses Frauchen danach kurz mal im Taco Bell vergewaltigt wird, – ich persönlich würde Lloyd Kaufmans Kopfgeburt eher die neurotisch-obsessive Fixierung auf universell-verstörende Geschmacklosigkeiten attestieren, als irgendeine nicht mal im Ansatz spürbare satirisch-gesellschaftspolitische Metaebene.«

## Das passiert:

Der leicht verpeilte und spindeldürre Melvin arbeitet als Putzmann in einem Work-Out-Club in Tromaville. Um ihn herum nur Bullies der schlimmsten Sorte. Als Melvin sich vor den Erniedrigungen der anderen aus dem Fenster rettet, stürzt er in ein Atommüllfass. Als gnadenloser Rächer mit prägnantem Grunzen und mörderischen Kräften taucht er wieder auf ...

## Tolle Trivia:

- Inszeniert von den Gründern der Produktionsfirma Troma Entertainment: Michael Herz und Lloyd Kaufman. »The Toxic Avenger« gilt als ihr erfolgreichster Film.
- Troma-Filme stehen für eine unverwechselbare Mischung aus Trash, Splatter, Sex und derbem Humor. Stars wie Billy Bob Thornton, Kevin Costner oder Marisa Tomei begannen bei Troma ihren Aufstieg.
- 1988 produzierten Herz und Kaufman das Sequel »Atomic Hero II«. Es folgten zwei weitere Fortsetzungen und ein Musical. Seit einiger Zeit gibt es Gerüchte über ein baldiges Remake des Originals.



**Regie:** Michael Herz, Lloyd Kaufman; **Drehbuch:** Lloyd Kaufman

Rolle	Darsteller
Sara	Andree Maranda
The Toxic Avenger	Mitch Cohen
Julie	Cindy Manion
Melvin Junko	Mark Torgl
Slug	Robert Prichard